

Familienberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

JAHRESBERICHT 2022

FAMILIENBERATUNGSSTELLE • SCHWANGERSCHAFTSBERATUNGSSTELLE
SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNGSSTELLE

CLOPPENBURGER STRASSE 65
26135 OLDENBURG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Daten und Fakten kompakt	3
2. Schwerpunkte der Beratungsstelle	4
Offene Sprechstunde im Stadtteiltreff Kreyenbrück	4
Vernetzung	5
Erster Klingenbergflohmarkt für Familien in Kreyenbrück	6
Farbenfroh Erstes Spielefestival	7
3. Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung	7
4. Personelle Ausstattung.....	12
5. Fortbildungen 2023	13
6. Rückmeldungen.....	14
Prozentzahlen Erwachsenenbögen und Jugendlichenbögen	14
Quantitative Erhebung der Bögen für Erwachsene.....	14
Kategorische Auswertung der persönlichen Anmerkungen der Erwachsenenbögen	15
7. Auswertung der Rückmeldebögen der Kinder und Jugendlichen über 10 Jahre	16

1. Daten und Fakten kompakt

- Unser **multidisziplinäres Fachteam** besteht aus Psycholog*innen, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Erziehungs- und Bildungswissenschaftler*innen und Sozialwissenschaftler*innen mit vielfältigen Zusatzqualifikationen in Therapie und Beratung
- Die 3 Stellen in der Erziehungsberatung teilen sich **5 Berater*innen**, hinzu kommt ein 0,5 Stellenanteil für **1 Teamassistentin**. In der Schwangerschaft- und Schwangerschaftskonfliktberatung teilen sich **2 Berater*innen** 1,3 Stellenanteile
- Von den **378 Beratungsanlässen** in der **Familien- und Erziehungsberatung** konnten wir 241 im Verlauf des Jahres abschließen. In den Familien der neu begonnen Beratungen leben **423 minderjährige Kinder**. Insgesamt haben wir **329 Familien** erreicht
- Über **69% der Belastungen der Kinder** ergeben sich aus den Problemlagen und Kompetenzen **der Eltern**
- Die durchschnittliche **Wartezeit** betrug 28,9 Tage. Rund **67%** der Ratsuchenden **hat innerhalb von 4 Wochen** nach der Anmeldung die kontinuierliche Beratung beginnen können
- **Auf Anregung** anderer Institutionen kamen **35%** der Ratsuchenden zu uns
- **72%** der Beratungen konnten gemäß der Beratungsziele abgeschlossen werden
- In der **Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung** wurden **241 Frauen und Männer** beraten

2. Schwerpunkte der Beratungsstelle

Basis: Gesamtfallzahlen	2020	2020 in %	2021	2021 in %	2022	2022 in %
§ 28 SGB VIII EB vorrangig mit Familie (Eltern + Kind)	30	100	51	170	44	146,7
§ 28 SGB VIII EB vorrangig mit Eltern (zusammen oder einzeln)	127	100	125	98,5	145	114,2
§ 28 SGB VIII EB vorrangig mit Klient	7	100	14	200	15	214,3
§ 17 SGB VIII in Komb. mit § 28 vorrangig mit Familie	8	100	5	62,6	11	137,6
§ 17 SGB VIII in Komb. mit § 28 vorrangig mit Eltern	101	100	102	101	112	110,9
§ 17 SGB VIII in Komb. mit § 28 vorrangig mit Klient	3	100	0	0	1	33,4

OFFENE SPRECHSTUNDE IM STADTTTEILTREFF KREYENBRÜCK

Das Angebot der offenen Sprechstunde im Stadtteiltreff Kreyenbrück soll Eltern und Kinder erreichen, die sonst nicht in die Familienberatungsstelle kommen würden, Zugangsschwellen senken und eine unkomplizierte Erreichbarkeit zu Familienberatung ermöglichen. Daher wird der Informationsflyer mit dem Slogan „Ohne Anmeldung-einfach zur Beratung kommen“. Dieser Ansatz entspricht dem in der SGB VIII-Reform neu formulierten Auftrag der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung und der niedrighschwelligen und partizipativen Angebotsgestaltung von Erziehungsberatungsstellen.

Im Jahr 2022, dem 14. Jahr dieses Angebotes, fanden jeden 1. Donnerstag im Monat offene Sprechstunden von 14-16 Uhr statt. Sie wurden von Frau Weiland durchgeführt. Die zeitliche Umstellung ergab sich aus einer Umorganisation im Stadtteiltreff, so dass die Sprechstunde nicht mehr wie früher während des offenen Frühstücksangebotes, sondern während eines offenen Nachmittagscafé-Angebotes stattfand.

In den 10 angebotenen Terminen haben insgesamt 10 Beratungen stattgefunden.

Die Gründe der Inanspruchnahme waren 2022:

- Trennung/Scheidung
- Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten
- Erziehungsunsicherheit
- Eltern-Kind Konflikte
- Elterlicher Stress und Überlastung

Die Familien kamen aus folgenden Herkunftskulturen:

Deutschland: 7
Südamerika: 2
Russland: 1

Es gab Anmeldungen zu einer längerfristigen Beratung in der Familienberatungsstelle, die sich aus der offenen Sprechstunde ergaben. (I.Weiland)

VERNETZUNG

Die Netzwerkarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist ein Teil der Prävention und unserer Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2022 waren wir in folgenden Arbeitskreisen (AK) und „Runden Tischen“ (RT) tätig:

- o AK Kinder- und Jugendpsychiatrie im Sozialpsychiatrischen Verbund Oldenburg
- o RT Häusliche Gewalt
- o AK Kreyenbrück
- o RT Bümmerstede
- o RT Osterburg
- o AK gegen sexualisierte Gewalt
- o Arbeitsforum Essstörungen
- o Oldenburger System Frühe Hilfen (OSFH)
- o Netzwerk der Familienberatungsstellen des AWO Bundesverbandes
- o AK der BKE Regionalgruppe Weser-Ems
- o Leitungstreffen der Oldenburger Beratungsstellen

Im Rahmen der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung sind die Kolleg*innen in diesen Arbeitskreisen vertreten:

- o Oldenburger System Frühe Hilfen (OSFH)
- o Arbeitskreis §§ 218/219 der AWO Niedersachsen
- o Schwangerenberatung der Landkreise Oldenburg und Ammerland sowie der Stadt Oldenburg

Die Arbeitskreise ermöglichen uns eine gute Vernetzung mit anderen Institutionen und unseren Kooperationspartnern. Diese Treffen dienen dem allgemeinen Informationsaustausch, ermöglichen bestehende Abläufe zu überdenken und anzupassen. Sie bieten fachliche Diskussionen und die Möglichkeit, Informationen über neue Angebote zu erhalten, die wir an unsere Klient*innen weitergeben können. Der

enge Austausch und die Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle der Stadt Oldenburg haben hierbei einen besonderen Stellenwert.



Im **Arbeitsforum Essstörungen** waren wir im Organisationsteam der Veranstaltungsreihe „Ausgewogen“ und mitverantwortlich für die fachliche Begleitung der Veranstaltungen.

ERSTER KLINGENBERGFLOHMARKT FÜR FAMILIEN IN KREYENBRÜCK

Drei Kolleg*innen der Beratungsstelle- Agnieszka Salomon und Ulrike Kleen aus der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung und Inga Weiland aus der Erziehungsberatung sind im Stadtteiltreff regelmäßig mit offenen Sprechstunden vertreten. Da diese Angebote coronabedingt in den vergangenen Jahren nur eingeschränkt genutzt werden konnten, gab es schon seit längerem den Gedanken, dass es „nach Corona“ neue Initiativen braucht, um wieder den Zugang zu Beratungsangeboten zu stärken. Nun, nach Corona gibt es nicht. Jedoch gab es im Jahr 2022 Lockerungen, Öffnungen und eine „neue Normalität“, die genutzt werden wollte. So entstand die Idee eines Familienflohmarktes mit dem präventiven Ziel, Menschen zusammen zu bringen und Familienbegegnungen zu ermöglichen. Außerdem sollte der neue kleine Klingenbergplatz in den Aufmerksamkeitsfokus geraten, damit auch der Weg in den Stadtteiltreff für eine breite Öffentlichkeit sichtbar wird und die Kolleg*innen als Ansprechpartnerinnen erkennbar sind.

In Kooperation mit dem Stadtteiltreff Kreyenbrück ging es an die Arbeit: Plakate wurden gedruckt und im Stadtteil sichtbar gemacht. Die Zeitung veröffentlichte den Termin und die begrenzte Anzahl von Standplätzen war schnell vergeben. Das Wetter spielte glücklicherweise mit. Die Standgebühr von einem Kuchen sorgte für ein äußerst vielfältiges Kuchenbuffet. So waren beste Voraussetzungen für die Veranstaltung geschaffen, die ein voller Erfolg war. „So etwas müsste es viel häufiger geben“, „toll, dass wir uns hier treffen können“, „ich bin viel von den Kinderklamotten losgeworden und habe nebenbei Bekannte getroffen“, waren Rückmeldungen der Teilnehmer*innen. Viele blieben bis zum Schluss und fragten nach einem nächsten Termin.

Im Nachgang im „Runden Tisch Kreyenbrück“, dem Netzwerk der stadtteilansässigen Institutionen, wurde die Idee weiterer Flohmarktveranstaltungen mit Interesse aufgenommen und es entstand die Idee, dass ein- bis zweimal jährlich ein Flohmarkt veranstaltet werden könnte, der dann von unterschiedlichen Institutionen organisiert und durchgeführt wird. (I. Weiland)



FARBENFROH ERSTES SPIELEFESTIVAL

Am Samstag, den 10. September von 14 bis 18 Uhr veranstaltete Farbenfroh in Kooperation mit Vereinen und Institutionen aus Kreyenbrück und Bümmerstede erstmalig ein Spielefest auf und neben dem Klingenbergplatz.

Es gab vielfältige Spielangebote und Mitmachaktionen für Besucher*innen jeden Alters. Der Spaß stand im Vordergrund und dafür reichten auch einfach gestaltete Spiele. So hieß das Spielangebot der AWO Familienberatungsstelle mit Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle: Altbewährte Spiele. Frau Salomon und Frau Kleen boten für Jung und Alt verschiedenste Spiele an, wie Gummitwist, Hula Hop, Fische Angeln, Jakkolo und Seilspringen. Die kostenfreie und unkomplizierte Gestaltung des Angebots lockte viele Menschen an und das wunderbare Wetter sowie die gute Stimmung luden zum Verweilen ein.



3. Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Das Jahr 2022 war für die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle ein Jahr zum Feiern: Seit 10 Jahren gibt es, integriert in der Familienberatungsstelle der AWO, ein spezifisches Angebot für Frauen und Männer rund um Schwangerschaft. Mit ursprünglichen Angeboten zur allgemeinen Schwangerschaft und zur Beratung beim Schwangerschaftskonflikt ist im Laufe der Jahre das Beratungsangebot bedürfnisorientiert erweitert worden. Seit 2017 gibt es die Option des Verhütungsmittelzuschusses, seit 2019 die Möglichkeit der Psychosozialen Kinderwunschberatung und im Jubiläumsjahr werden Vorbereitungen durch Weiterbildungen getroffen, um dann ab 2023 die Begleitung nach einem Fröhrtod eines Kindes anzubieten.

Allgemeine Schwangerschaftsberatung

Die Beratung und Begleitung vor, während und nach einer Schwangerschaft ist und bleibt das Hauptanliegen der Schwangerschaftsberatungsstelle. Jeder Mensch hat die Möglichkeit sich beraten zu lassen. Manchmal geht es nur um Unsicherheiten und kleine Fragen bezüglich der rechtlichen und formalen Bedingungen. Nicht selten spielen emotionale Schwankungen und Ambivalenzen eine Rolle, da die Schwangerschaft für viele eine besondere Lebensveränderung darstellt, die Freude macht, aber auch viel verändert.

Die Zahl der Menschen, die sich rund um Schwangerschaft beraten lassen haben, ist 2022 um knapp 30% gestiegen. Das freut uns sehr, da wir in der Beratung immer wieder erleben,

dass auch einmalige Beratungen in dieser Lebensphase wegweisend und hilfreich sein können. Ein niedrigschwelliges Angebot kann den Zugang zu weiteren Hilfsformen erleichtern und ebnen.

Nach wie vor als sehr unterstützend wird die finanzielle Hilfe der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ wahrgenommen. Die Anträge können in der Beratungsstelle für schwangere Frauen ohne oder mit geringem Einkommen gestellt werden. Die finanzielle Unterstützung ist für die Schwangerschaftsbekleidung, die Erstausrüstung und das Einrichten eines Kinderzimmers gedacht. Insgesamt wurde über uns von der Stiftung 31.075,- Euro direkt an antragsstellenden Frauen ausgezahlt.

Schwangerschaftskonfliktberatung

Seit langem hat sich zum ersten Mal die Zahl der Konfliktberatungen in unserem Haus verringert. Die Zahl ist um ca. 17% gesunken. Dies entspricht dem etwas rückläufigen bundesweiten Trend der Schwangerschaftsabbrüche.

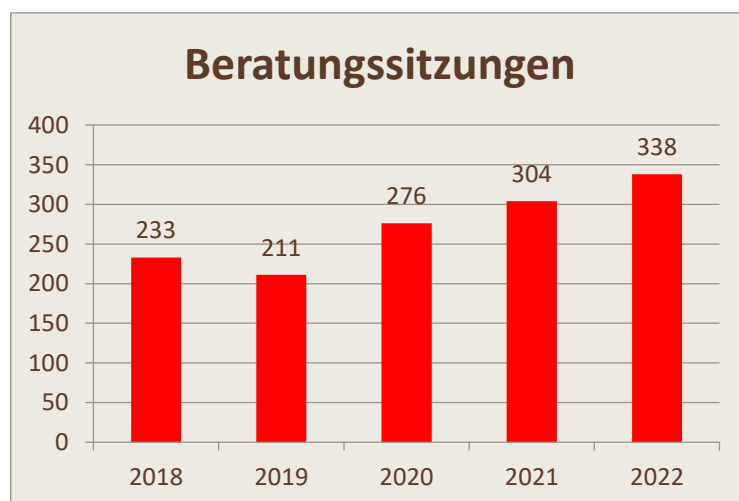
Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist in der Regel für die Frauen und die Begleiter*innen eine emotionale und nicht selten, sehr belastende Situation. Die Beratung muss einerseits für einen eventuellen Abbruch als Pflichtberatung wahrgenommen werden, andererseits soll die Beratung Sicherheit bringen, wie der weitere Lebensweg aussehen kann. Die Frauen befinden sich fast immer in einer besonderen Lebenssituation mit für sie herausfordernden Umständen. Besonders in Zeiten von Lebensumbrüchen kann eine ungeplante Schwangerschaft eine Frau und ihren Partner erst einmal aus der Bahn werfen.

Unsere Beratung informiert umfassend und wird wertschätzend und ergebnisoffen geführt.

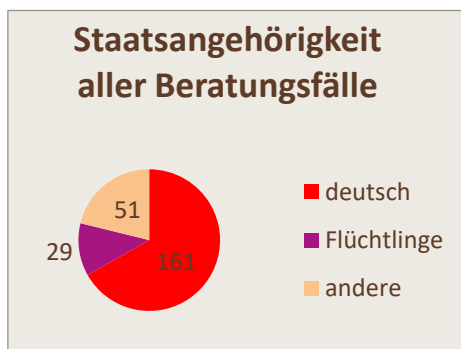
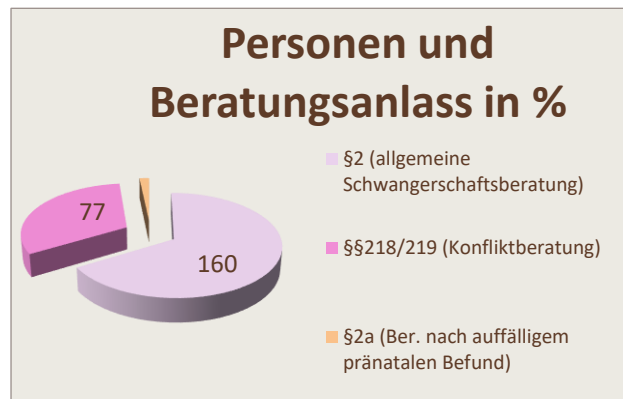
Statistische Auswertung

Im Jahr 2022 hat es zum Vorjahr bei den Beratungssitzungen eine Steigerung von 11% gegeben.

Entwicklung der Beratungszahlen



Die Zahl der Personen, die eine allgemeine Schwangerschaftsberatung in Anspruch nahmen, ist zum Vorjahr (124) um 30% gestiegen. Verringert hat sich die Zahl der Konfliktberatungen um 17%.



Im Jahr 2022 wurden 161 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, 29 Flüchtlinge und 51 mit anderer Staatsangehörigkeit beraten

Verhütungsmittelzuschuss

Frauen und Männer mit geringen finanziellen Mitteln können über einen Fond der Stadt Oldenburg bei der Teilfinanzierung ihrer Verhütungsmittel unterstützt werden. Es kann ein Zuschuss bis jährlich maximal 100 Euro gewährt werden. Der Antrag und die Auszahlung können über die AWO Schwangerschaftsberatungsstelle erfolgen. Im Jahr 2022 konnten wir an die Frauen aus der Stadt Oldenburg 1198,68 Euro auszahlen.

Vertrauliche Geburt

Seit Mai 2014 gibt es bundesweit das Angebot der „Vertraulichen Geburt“ für werdende Mütter, die sich in einer Notlage befinden und ihr Kind anonym zur Welt bringen möchten. Seit 2016 bietet eine dafür geschulte Beratungsfachkraft diese Beratung in unserem Hause an. Allerdings gab es bis jetzt keine Beratung und Begleitung zur vertraulichen Geburt. Nach wie vor halten wir das Angebot aufrecht, um Frauen in dieser besonderen Notlage schnell beraten zu können.

Psychosoziale Kinderwunschberatung

Seit 2019 bieten wir ergänzend die psychosoziale Kinderwunschberatung an. Dieser Bereich ist inzwischen nicht mehr weg zu denken. Die Familiengründung mit

medizinischer Behandlung ist für die Betroffenen herausfordernd und ggf. belastend. Fast jedes 7. Paar ist von Fruchtbarkeitsstörungen betroffen.

Kinderwunschbehandlungen können die Chance auf ein eigenes Kind erhöhen, eine Garantie gibt es allerdings nicht. Deshalb ist dieser Schritt gut zu überlegen. Die Beratung gibt Raum, die belastende Zeit der Entscheidungsfindung richtig einzuordnen und alle Bedenken und Wünsche aussprechen zu können, um den eigenen Weg zu finden. In dieser kritischen Lebensphase sich mit einer außenstehenden Person auszutauschen und neue Impulse zuzulassen, kann hilfreich sein, um wieder mehr Kraft und Perspektiven zu entwickeln. Es ist auch immer sinnvoll über Alternativen zu sprechen.

Die Kinderwunschberatung kann einzeln oder als Paar in Anspruch genommen werden. 2022 konnten wir 31 Paare/Einzelpersonen begleiten, die Unterstützung beim unerfüllten Kinderwunsch benötigten.

Projekte

Interkulturelles Angebot im Frauenzentrum in der Erstaufnahmeeinrichtung Blankenburg

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Erstaufnahmeeinrichtung in Blankenburg konnten wir in der Vergangenheit für viele schwangere geflüchtete Frauen Ansprechpartnerinnen für Fragen bezüglich ihrer Schwangerschaft sein. Da die IBIS (Interkulturelle Arbeitsstelle e.V.) mit ihrem speziellen Angebot für Frauen durch das montags stattfindende Frauenzentrum auch Themen zur Frauengesundheit berührt, wurden wir gefragt, ob wir uns eine regelmäßige Zusammenarbeit vorstellen könnten. Die Idee war, durch regelmäßige Treffen die Gruppe als vertrautes Gruppensystem zu nutzen, um über Themen wie Familienplanung, Verhütung, Rolle der Frau und Schwangerschaft zu sprechen. Es haben vier gemeinsame Workshops stattgefunden. Obwohl der Austausch immer sehr bewegend, offen und lebendig war, kam es im Sommer zum Rückgang der Beteiligung, so dass wir das Projekt Ende des Jahres gemeinsam mit der IBIS aufgeben mussten. Vorgesehen sind jetzt für 2023 gezielt vereinbarte Treffen, zu vorher in der Gruppe abgestimmte Themen.

Offene Sprechstunde im Stadtteiltreff Kreyenbrück

Um Personen, die Fragen rund um die Schwangerschaft haben, den Zugang zur Beratung noch leichter zu machen, richteten wir im Sommer 2022 im Stadtteiltreff Kreyenbrück eine offene Sprechstunde der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle ein. Jeden Freitag von 10:00 bis 11:30 Uhr kann unangemeldet eine Beratung vor Ort in Anspruch genommen werden. Der Stadtteiltreff bietet für jedes Alter offene Angebote, die niedrigschwellig angelegt sind. Da die Kollegin aus der Familienberatung schon jahrelange positive Erfahrung mit einem ähnlichen offenen Angebot hat, nahmen wir dies als Anlass für unser neues Projekt.

Umstrukturierung des Organisationsbereiches

Die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle ist eine in die Familienberatungsstelle integrierte Beratungsstelle. Die Anmeldungen und Zugangswege laufen über die gemeinsame Verwaltung der Familienberatungsstelle. Dies soll ab kommendem Jahr anders sein. Der Bereich der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung bleibt zwar nach wie vor in der Familienberatung integriert, die Zugangswege sollen jedoch deutlich voneinander getrennt werden. Wir wollen so für die Betroffenen die Hemmschwelle, sich für eine Beratung anzumelden, reduzieren. Gleichzeitig sorgen wir so für mehr Klarheit. Das heißt, dass dieser Bereich sowohl eine eigene E-Mail Adresse als auch eine eigene Telefonnummer bekommt und die Terminvereinbarung im direkten Kontakt mit dem Fachpersonal des Bereiches stattfindet

Neu!! Begleitung für Familien beim Fröhntod eines Kindes

Ein Kind während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt zu verlieren, ist für Eltern ein besonders trauriges Ereignis. In einer Schwangerschaftsberatungsstelle gehören, neben dem Glück eines neuen Lebens, auch diese traurigen Beratungen dazu. Die Häufung dieser Fälle veranlasste die Beraterinnen dazu, sich hier intensiver und noch professioneller fortzubilden. Im Januar 2022 begannen Frau Salomon und Frau Kleen mit der Weiterbildung zur „Begleiterin beim Fröhntod eines Kindes und nach pränatal-medizinischer Diagnose“. Im Januar 2023 werden sie voraussichtlich diese Qualifikation erwerben.

Wir begleiten Eltern bei Fehlgeburt, Totgeburt, Schwangerschaftsabbruch, Neugeborenenentod und plötzlichen Kindstod durch Beratungsgespräche in der Akutphase und beim Abschiednehmen ihres Kindes.

Die Eltern befinden sich in einem Ausnahmezustand und sind oftmals überfordert mit der Bewältigung der nächsten Schritte. Wir sind für die Eltern da und geben ihnen Raum für die vielfältigen Gefühle und Fragen. Wenn ein Kind in der Schwangerschaft stirbt, hat die Außenwelt noch keinen Kontakt zum Kind gehabt und erlebt daher auch kaum einen Verlust. Deshalb sind die Eltern dadurch oftmals auch sehr allein mit ihrer Trauer. In der Beratung können sie, ohne Rücksicht nehmen zu müssen, alle, auch ambivalente, Gefühle ausdrücken. Unser Ziel ist es, die Eltern Schritt für Schritt, auch in dieser schwierigen Situation, in ihrer Handlungsfähigkeit zu unterstützen und diese zu aktivieren. Dies gelingt einerseits durch offene und wertschätzende Gespräche, um besser zu begreifen, was passiert. Andererseits durch umfassende Informationen über das, was auf die Eltern zukommen könnte und welche Möglichkeiten und Rechte sie besitzen. Dadurch können Eltern vorbereiteter in die Situation gehen und es hilft ihnen auch besser ihre individuellen Entscheidungen für sich zu treffen.

Uns ist wichtig, die Eltern hier besonders als werdende Eltern wahrzunehmen und zu würdigen. Dazu gehört auch dem Kind - ganz unabhängig von der Schwangerschaftswoche - mit Respekt und Würde zu begegnen. Dies hilft Eltern dabei, ihr Kind besser anzunehmen und irgendwann ihren Frieden mit dem Verlust zu finden.

4. Personelle Ausstattung

Im Bereich der Familienberatung arbeiten wir mit 3 Vollzeitstellen und einem 0,50 Stellenanteil für die Verwaltung. In der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung haben wir 1,30 Stellen. Eine Reinigungskraft mit 0,25 Stellenanteilen und die Leitung mit 0,3 Stellenanteilen komplettieren unser Team. Neben einer pädagogischen und/oder psychologischen Grundqualifikation haben alle Berater*innen eine beraterische und/oder therapeutische Zusatzqualifikation. Die Stellenanteile gliedern sich wie folgt auf:

Leitung	Dipl. Sozialpädagoge	11,55 Wo.-Std.
Familienberatungsstelle	Verwaltungsangestellte	19,25 Wo.-Std.
Familienberatungsstelle	Dipl. Psychologin	31,50 Wo.-Std.
Familienberatungsstelle	Erz.-Bildungswissenschaftlerin (MA)	19,55 Wo.-Std.
Familienberatungsstelle	Sozialwissenschaftler	26,50 Wo.-Std.
Familienberatungsstelle	Dipl. Pädagogin	16,00 Wo.-Std.
Familienberatungsstelle	Dipl. Sozialpädagoge	21,95 Wo.-Std.
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktber.	Dipl. Pädagogin	18,98 Wo.-Std.
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktber.	Dipl. Sozialpädagogin	31,10 Wo.-Std.
	Reinigungskraft	9,50 Wo.-Std.

In der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung können Studierende im Bereich Sozialwesen ihr Pflichtpraktikum während des Studiums ableisten.

Menschen, die sich in einer beraterischen und/oder therapeutischen Zusatzqualifikation befinden, wie z.B. systemischen Familientherapie oder Gestalttherapie, können im Bereich der Familienberatung ihr Praktikum leisten.

Die regelmäßige wöchentliche Intervention unserer Beratungsarbeit wird ergänzt durch eine circa alle 6 Wochen stattfindende Supervision durch externe Fachkräfte.

5. Fortbildungen 2023

Im vergangenen Jahr hat unser Team zwei besondere Fortbildungen wahrgenommen. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung „**Grundlagenwissen Schutzkonzepte**“ und an dem „**Kinderschutz-Zertifikatkurs**“ hat sich unsere Einrichtung entscheidenden Themen zugewandt und dafür einen wesentlichen Anteil unserer gemeinsamen Arbeitsanstrengungen eingesetzt. Aber was hat uns dieser Aufwand gebracht?

Ein Schutzkonzept sorgt für den verbesserten **Schutz** der Klient*innen vor sexuellem Missbrauch und Gewalt **innerhalb einer Institution**. Als „Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen und Absprachen sowie Haltungen und Kultur einer Organisation“ (UBSKM, 2015) reichte die Auseinandersetzung mit diesem Thema tief in die Denk- und Arbeitsweise unseres Teams hinein. Die alltagstypische Intuition, dass „solche Übergriffe in der eigenen Einrichtung nicht passieren“, ist vielleicht naheliegend aber gefährlich. Die Grenzen unserer Klient*innen zu achten, auch die unausgesprochenen, das erfordert einen aufmerksamen Blick und die Bereitschaft ein Stück der eigenen Bewegungsräume aufzugeben. Schutz vor sexuellem Missbrauch und Gewalt, das bedeutet sich Täterstrategien vor Augen zu führen, nach gefährdenden Gelegenheiten dafür innerhalb der eigenen Institution zu suchen und neue, sichere Strukturen zu schaffen.

Der **Kinderschutz** betrifft uns als Familienberatungsstelle natürlich nicht nur innerhalb unserer eigenen Einrichtung. Mit dem Abschluss des Kinderschutz-Zertifikatkurses sind wir qualifiziert als **Insoweit erfahrene Fachkräfte** zu beraten. Wir alle wissen, wie schwierig diese Frage ist: „Muss das Kind erst in den Brunnen fallen?“ Die Antwort ist komplex, sie ist in jedem Fall individuell gelagert und steht im Spannungsfeld zwischen dem Kinderschutz und dem Persönlichkeitsrecht der Sorgeberechtigten. Die Antwort auf diese Frage ist manchmal schwer auszuhalten. Unser Team hat sich intensiv mit den Qualitätsstandards im Kinderschutz auseinandergesetzt. Wir haben gelernt wie begrenzend die Suche nach „gewichtigen Anhaltspunkten“ sein kann, und wie die subjektive Fachperspektive durch den strukturierten Diskurs zu einer objektiven Einschätzung wird. Der Kinderschutz-Zertifikatkurs hat uns ausgestattet mit Haltungen und Werkzeugen. So können wir Fallverantwortlichen die nötige Handlungssicherheit geben, um ihre eigene, fachlich abgesicherte Entscheidung zu treffen.

Im Herzen dieser Fortbildungen stand die kritische Selbstreflektion, die Professionalisierung in einem unserer schwersten Arbeitsbereiche. Es war schnell klar: Eine hart erarbeitete Antwort wirft oft diverse neue Fragen auf. Es ist Fakt, dass Schutz nicht „über Nacht vom Himmel fällt“. Schutz zu gewährleisten ist im Gegenteil ein herausfordernder Prozess, in den wir weiter investieren wollen.

6. Rückmeldungen

PROZENTZAHLEN ERWACHSENENBÖGEN UND JUGENDLICHENBÖGEN

Unsere Rückmeldebögen liegen am Ausgang der Beratungsstelle und können dort ausgefüllt und anonym in einen dafür vorgesehenen Briefkasten geworfen werden. Sie werden in der Verwaltung gesammelt und mit Eingangsdatum versehen. In der unten stehenden Tabelle sind alle Bögen erfasst. Wir werten die Fälle quantitativ seit 2019 aus, seit dem Jahr 2020 werten wir auch alle persönlichen Rückmeldungen, die auf den Bögen stehen, kategorisch aus. Im Jahr 2022 haben wir neben dem bereits bestehenden Rückmeldeverfahren einen weiteren Bogen erprobt, den Kinder und Jugendliche ab dem Alter von 11 Jahren bekommen haben.

Anzahl der beendeten Fälle:	241	= 100 % der Fälle
Anzahl Rückmeldungen gesamt	69	= 28,6 % davon
Anzahl der Rückmeldebögen für Erwachsene:	58	= 84,0 %
Anzahl der Rückmeldebögen Kinder/Jugendliche	11	= 15,9 %

QUANTITATIVE ERHEBUNG DER BÖGEN FÜR ERWACHSENE

Zufriedenheit mit der Beratungsstelle: (58 Rückmeldungen = 100%)

	Sehr/ Gut	Teils/ teils	Wenig/ gar nicht
- Terminvereinbarung	94,8%	5,2%	-
- Erreichbarkeit der Verwaltung	72,4%	17,2%	1,7%
- Wartezeit bis zur Beratung	96,6%	3,4%	-
- Erreichbarkeit des/der Berater*in	86,2%	8,6%	1,7%
- Kompetenz Berater*in	98,3%	-	-
- Fühle mich verstanden/angenommen	96,6%	-	-

Zufriedenheit Beratung bei Erziehungsfragen: (52 Rückmeldungen = 100%)

- Fühle mich sicherer im Umgang mit Kind	92,3%	5,8%	-
- Beziehung zu Kind hat sich verbessert	82,7%	5,8%	1,9%
- Kann generell besser mit Problemen umgehen	90,4%	9,6%	-

Zufriedenheit Partner-/ Eheberatung: (28 Rückmeldungen = 100%)

- Kommunikation hat sich verbessert	89,3%	7,1%	3,6%
- Beziehung hat sich verbessert	71,4%	17,9%	3,6%
- Probleme gemeinsam gelöst	60,7%	21,4%	7,1%
- Unterstützung Bewältigung Trennung	25,0%	3,6%	3,6%

Zufriedenheit Sorgerechts-/ Umgangsfragen: (15 Rückmeldungen = 100%)

- Situation hat sich für Kind verbessert	53,3%	6,7%	20,0%
- Umgang als Eltern verbessert	46,7%	13,3%	20,0%
- Kann besser mit Situation umgehen	80,0%	13,3%	6,7%

KATEGORISCHE AUSWERTUNG DER PERSÖNLICHEN ANMERKUNGEN DER ERWACHSENENBÖGEN

Insgesamt gab es 22 persönliche Rückmeldungen auf den Bögen. Das entspricht einer Quote von **37,9 %** persönlichen Anmerkungen bezogen auf die Gesamtzahl aller Bögen.

Die Auswertung erfolgt nach Inhalten, die wir in Kategorien zusammengefasst haben. Wir verzichten dabei auf eine Auszählung (z.B. wie oft "Dank"), weil unser Hauptaugenmerk darauf liegt, was inhaltlich gesagt wurde.

Formen der persönlichen Rückmeldungen, systematisiert nach Inhalten

Dank an die Beratungsstelle: herzlicher Dank, fühlte mich stets wohl und angehört, verstanden und angenommen, bin sehr dankbar für die Begleitung auf meinem Weg, vielen Dank, fühlten uns gut aufgehoben, gut, dass es so etwas, wie AWO gibt, wir sind äußerst zufrieden,
Persönlicher Dank an die Berater*Innen: Dank für die freundliche Unterstützung, offenes Ohr, wir sind sehr zufrieden, der Berater macht seinen Job super, super, sehr angenehm, gut beraten, so zufrieden, dass ich „fast bedauere“ keine Probleme mehr zu haben
Anerkennung der Kompetenz der Berater*in: kompetente Beratung, hilfreiche Tipps, gute Ideen zur eigenen Konfliktbewältigung und zum Umgang mit Eventualitäten, weiter Blick für's Ganze, ohne die Beraterin hätten wir es nicht geschafft, uns nicht zu trennen, gute Beziehung aufgebaut, empathisch, aber auch direkt, hohe Motivation, zu helfen und Beraterin ist gut auf uns eingegangen, für mich war es so wichtig, verstanden und in einem sensiblen, unangenehmen Moment aufgefangen zu werden, Ruhe, Professionalität und Aufzeigen von Möglichkeiten für den Umgang in der Familie, gute und wichtige Hinweise, einfühlsam, Aufzeigen von Lösungsansätzen, Verständlichkeit, wertschätzend, gute Impulse, sehr hilfreich mit konkreten Beispielen, respektvoller Umgang, Flexibilität auf „brennende“ Themen einzugehen, Kombination zwischen konkreten Impulsen und Reflexion auf einer Metaebene, gute Tipps für mehr Selbstwertgefühl, gab Entscheidungshilfen, angenehmes „Raumhalten“ zum Sortieren von Gedanken und Prozessen und zur Klärung, Denkanstöße bekommen, wohl in ihrer „Obhut“ gefühlt, Fachwissen und Urteilsvermögen, Spiegelung
Benennen der Folgen der Beratung in der Familie: besserer Kontakt zum Sohn geknüpft, es geht mir und meinen Kindern besser, hat geholfen, uns nicht zu trennen, hat uns weiter gebracht, kann die Situation (Trennung) und das Verhältnis zwischen Kindesmutter und mir besser einordnen, konnten Hinweise gut aufgreifen und umsetzen, können wieder eigene Schritte in unserer Beziehung gehen, konnte neue Impulse ausprobieren und werde es weiter austesten, gute Ansätze für Gespräch mit Noch-Ehemann, Frieden in der Familie, Beziehung zum Kind deutlich verbessert, mehr Verständnis für Entwicklungsbedürfnisse und Verhaltensweisen meines Kindes bekommen und das manches normal ist, mehr Sicherheit, erfolgreiche Umsetzung von Tipps im Alltag, hilfreiche Tipps zum Umgang mit Stiefsohn
Benennen der Folgen der Beratung persönlich: habe Tools in der Hand, die mir im Alltag helfen, bin noch unsicher in der Beziehung und habe ein Stück Weg vor mir, aber das nötige Handwerkszeug dafür habe ich, Stärkung als Mutter, fühle mich wieder wohl in meiner Haut, Vorbereitung für Kontaktaufnahme zum Kindsvater mithilfe des Jugendamtes,
Wunsch und Bereitschaft wiederzukommen, falls erneute Probleme auftreten:
Weiterempfehlung: werden Familienberatungsstelle gerne weiterempfehlen
Wünsche und Verbesserungsvorschläge: konkrete Fragen stellen mit Beispielen, noch mehr konkrete Tipps für den Umgang mit dem Kind, konkrete Hinweise für eine weitergehende psychologische Beratung/Therapie, Sitzplätze vor der Tür,

7. Auswertung der Rückmeldebögen der Kinder und Jugendlichen über 10 Jahre

11 Rückmeldungen = 100%

	😊	😐	☹️	Keine Angabe
Wie war die Erreichbarkeit bei der ersten Kontaktaufnahme?	63,7%	9,0%	0%	27,2%
Wie war das Anmeldegespräch?	63,7%	0,0%	0%	36,3%
Wie sehr hattest Du das Gefühl, dass der Ort hier genau richtig war für dein Thema?	91,0%	9,0%	0%	0%
Wie sehr hast Du dich mit deinem Thema in der Beratung ernst genommen und verstanden gefühlt?	100%	0,0%	0%	0%
Hat die Beratung dir helfen können?	91,0%	9,0%	0%	0%
Fühlst Du dich jetzt besser im Umgang mit deinem Thema?	63,7%	36,3%	0%	0%
Hat sich deine Situation verbessert?	81,9%	9,0%	9,0%	0%

	Antworten	Keine Angabe
Wie bist du auf uns aufmerksam geworden?	1x Therapeuten 3x Eltern 1x Gastmutter 3x Mutter 2x Vater	1x keine Angabe
Welche Zugangswege hättest du eventuell lieber genutzt?	1x Mail 2x keine anderen	8x keine Angabe
Wenn du magst, kannst du dein Thema nennen:	Mir ging's nicht so gut, war oft traurig. Streit mit Vater. Depressionen, kulturelle Integration. Nein. Trennung. Familienprobleme.	5x keine Angabe
Was müsste die Berater*in tun, damit du dich noch besser unterstützt fühlst?	6x nichts. 1x mehr Kinder	4x keine Angabe
Möchtest du uns noch etwas Persönliches sagen?	War sehr schön und hat mir geholfen. Nein, war alles super.	2x keine Angabe

	Sie haben mir sehr geholfen, danke Fortsetzung Antworten 2x Nein Mir hat es hier sehr gefallen, mein Problem wurde gelöst. Diese Beratung war genau, was ich gebraucht habe durch eine schwierige Zeit zu kommen. Ich bin sehr dankbar. Die Beraterin war sehr nett zu mir, sie hat mit mir Selbstwerttraining gemacht und das hat mir echt gut gehoffen. Versteht alles, kann es gut nachvollziehen u.s.w.. Sie hat nie etwas blödes gemacht. Man hat gemerkt, dass ihr es Spaß macht. In den Terminen mehr offener sein und sein Herz ausschütten mit persönlichen Dingen, was man nicht in der Öffentlichkeit sagt. Dass wir auch der Beraterin vertrauen können, das ist toll.	
--	--	--

Auszählung: Inga Weiland und Agnieszka Salomon

